

Regulativ der Sparkassenanstalt, namentlich die Erhöhung des Zinsfußes an $2\frac{1}{2}$ auf $3\frac{1}{2}$ %, sowie die Annahme der Einlagen bis zur Höhe von 200 \mathcal{R} betr., einstimmig genehmigt. Ebenso erhalten

3) Die in dem Bericht der Rechnungsdeputation gestellten Anträge allseitige Zustimmung.

4) Wird in Folge gutachtlichen Berichts der Baudeputation vom 5. Septbr. d. J., die Genehmigung zu mehreren vorgeschlagenen Bauarbeiten ausgesprochen, als:

a) Zur Herstellung des ziemlich verfallenen Wassergrabens zwischen Wenzel's Garten und Ross's

Hause am Viehwege, soweit derselbe auf Grund und Boden der Commun sich befindet;

b) Zum Anstreichen und Verkitten der Fenster in den Schulklassen und Wohnungen der Lehrer am Kirchhofe;

c) Zum Fortrücken des, vor neuangelegtem Fahrwege zwischen Behr's Garten und Reichelt's Hause in der Neustadt befindlichen Wassertrogs.

Endlich wird

5) Die Ausführung mehrerer nothwendiger Reparaturen, hauptsächlich an Fenstern im Krankenhause, beantragt.

Schluß der Sitzung um 8 Uhr.

Zwanzig Thaler Belohnung

werden hiermit Demjenigen zugesichert, welcher uns behülflich ist den Urheber jenes allgemein verbreiteten, ebenso gemeinen als elenden und uns in gleichem Maße berührenden Gerüchts soweit zu entdecken, daß derselbe zur Verantwortung und Bestrafung gezogen werden kann.

Wernsdorf, am 15. September 1849.

Otto Bach,
Rentamtmanu.

Conrad Geld,
Cand. Theol.

Das Erntefest.

Auf, Ihr Schnitter, auf zur Freude!
Dankt dem Herrn mit froher Lust!
Seht, ein Festtag winkt Euch heute,
Tief empfind' es Eurt Brust.

Auf, Ihr Schnitter, auf zur Freude!
Denn die Felder sind gemäht,
Heit're Lust stand Euch zur Seite,
Bei der Arbeit früh und spät.

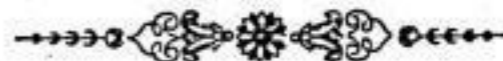
Auf, Ihr Schnitter, auf zur Freude!
Seht, die Ernte ist vollbracht;
Stimmt ein und jauchzet heute:
„Gott hat Alles wohlgemacht“!

Auf, Ihr Schnitter, auf zur Freude!
Nun belohnt sich Müß' und Fleiß,
Floh im losen Erntekleide
Euch in Fülle ja der Schweiß.

Auf, Ihr Schnitter, auf zur Freude!
Lasset Senf und Sichel ruh'n,
Auf des Frohsinns grüner Weide
Möget Ihr Euch gültlich thun.

Auf, Ihr Schnitter, auf zur Freude!
Mit dem goldnen Aehrenkranz,
Nehmt die Schnitterin zur Seite,
Paret Euch zum Erntetanz.

Auf, Ihr Schnitter, auf zur Freude!
Auf zum Euch vergönnten Scherz!
Doch bewahret, so wie heute —
Gott zunächst ein dankbar Herz!



Aus dem Vaterlande.

Rossen, 18. Septbr. Das Erntegeschäft in hiesiger Umgegend ist beendigt und es läßt sich nun der Ertrag an Feldfrüchten überzählen. So viel ist sicher, daß die heurige Ernte der vorjährigen an Quantität nachsteht. Während im September 1848 um die Dörfer unserer Gegend eine große Anzahl Feimen prangten, als herrliche Denkmäler des Segens unserer Fluren, so konnten dieses Jahr die Feldfrüchte nicht nur vollständig in den Scheunen untergebracht werden, sondern man sieht häufig die obersten Theile derselben noch leer. Es stellt sich heraus, daß an Korn circa $\frac{1}{4}$, an Weizen $\frac{1}{2}$, an Gerste $\frac{1}{3}$ und an Hafer $\frac{1}{6}$ weniger als im vorigen Jahre geerntet wurde. Dagegen erwartet man einen reichlichem Körnergewinn an der gleichen Schockzahl als im Jahre 1848, denn bei einem Bauergutsbesitzer lieferte ein Schock Korn

von g
Wen
rige,
ten k
gute
vollk
Körn
ist; G
die G
Dr
samm
Appel
„sich
verein
voluti
sultat
ten,
Stand
das u
des st

Unt
fern n
der w
öffentl
beken
auch r
stehend
lernen.

„Unt
eine G
Kamme
wilder
sinnung
sind. I
auch co
Widerm
der Ari
ler und
aber die
wünsche
ihrem E
Ehre u
zu ihm
ächter i
nis und
und Be
Schwier
die best
stellen l
bündniß
terhalt.
Schwan
Kriege
sens ist
der best
des mit
Seiten
Bolk zu
Die con